

----- Meilensteingespräche -----

Samstag, 27. August 2005

14.00 - 17.00 Uhr

beim römischen Meilenstein, Sonnenburg/St. Lorenzen

- kritische Gespräche zum Thema Verkehr und Straßen im Pustertal
- Spiel und Spaß für Kinder
- Musikalische Umrahmung
- Köstlichkeiten aus dem Pustertal
- erreichbar zu Fuß oder mit dem Rad

PROGRAMM

14.00 Uhr **Beginn der Veranstaltung**

15.00 Uhr **Gastredner:** Christine Baumgartner, Plattform Pro Pustertal
Peter Ortner, Heimatpflegeverband
Fritz Gurgiser, Transitforum Austria
Josef Egger, Arzt für Kinderheilkunde
Hans Heiss, Landtagsabgeordneter
Roman Zanon, Dachverb. f. Natur- u.

Umweltschutz

Reimo Lunz, Archäologe
Sepp Kusstatscher, EU-Parlamentarier
Rudolf Siller u. Anna Eppacher, Bauern ... u. a.

--- anschließend Informationsaustausch und Unterhaltung ---

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

Unterstützende Organisationen und Vereine:

PPP-Plattform Pro Pustertal. Heimatpflegeverband. Verein für Kultur- und Heimatpflege Bruneck. Dachverband für Natur- und Umweltschutz. Gewerkschaften CGIL/AGB und CISL/SGB. Umweltgruppe Vintl. Transitinitiative Südtirol. Transitforum Austria. Südtiroler Hochschülerschaft. Kulturinitiative Gegenverkehr Lienz. ... und andere...

Der Ausbau der Unterpustertaler Straße, wie er von der Landesregierung vorgesehen ist, ist für das Pustertal nicht tragbar:

- **Vorrangiges Ziel des Ausbaus** ist die Erhöhung der Geschwindigkeit. Das bringt mehr Schadstoffe, mehr Lärm, mehr schwere Unfälle und unweigerlich auch immer mehr Verkehr.
- Aufgrund der Merkmale der Straße werden dem Schwerverkehr Tür und Tor geöffnet, die **E66 als Transitstrecke wird endgültig zur Wirklichkeit.**
- Die vorgesehenen aufwändigen Neutrassierungen bringen eine untragbare **Zerstörung von Natur und Kulturlandschaft** mit sich, z. B. am Sonnenburger Hügel, wo in einer Bannzone gebaut werden soll und ein einmaliges Ensemble in Gefahr ist, oder durch die Verlegung und Verbauung der Rienz in Vintl.
- Die durch den Ausbau **erzeugte Verkehrszunahme** wird bald erneut zu einer verstopften Straße führen, allen heutigen Beteuerungen zum Trotz wird man danach auf einen noch weiter gehenden Ausbau drängen.
- Der **Verkehrsdruck auf die Ortschaften steigt**, besonders auf Bruneck, wo die Situation heute schon untragbar ist. Unsere Ortschaften vertragen nicht noch mehr Verkehr, es hat keinen Sinn, den Verkehr auf den Talstraßen weiter anzuheizen.
- Die Beschleunigung der Unterpustertaler Straße hat nicht nur negative Auswirkungen auf Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität im Pustertal, sie **schwächt auch unseren regionalen Wirtschaftsraum**, indem sie das untere und mittlere Pustertal verstärkt der Sogwirkung der Ballungsgebiete an der Brennerachse aussetzt.

Das Ergebnis ist mehr Verkehr, mehr Belastung, weniger Lebensqualität und weniger Wohlstand!

Im Interesse unseres Tales wehren wir uns also vehement gegen diese überzogenen Ausbaupläne und verlangen stattdessen:

- Eingriffe an der Pustertaler Straße, die sich an den tatsächlichen Problemen orientieren: Entlastung der betroffenen Wohngebiete und Entschärfung gefährlicher Situationen, **ohne** Erhöhung der Durchschnittsgeschwindigkeit, **ohne** überflüssige Neutrassierungen, **ohne** bindende Festlegung von Kurven-Mindeststradien und maximalen Steigungen: die Straße soll sich weiterhin der Landschaft anpassen.
- Das heißt konkret: Beibehaltung der aktuellen Trassierung mit kurzen Umfahrungen und Untertunnelungen. **Keine** Großumfahrung in Vintl, **keine** Verbauung des Rienzufers, **keine** Parallelstraßen, nur niveaugleiche Kreuzungen und Kreisverkehre.
- Ein wesentlicher Teil der für den Straßenausbau vorgesehenen Mittel ist für den **Ausbau der Pustertaler Bahn** zu verwenden, der **Vorrang** vor dem Straßenausbau haben muss: Verbindungsschleife Richtung Brixen, Sanierung der Bahnhöfe, Einrichtung neuer Haltestellen und Kreuzungsgleise.